

Pressemappe

Genossenschaft für Gemeinwohl

Kontakt: Presse@geweiwohl-genossenschaft.at

Stand: I/2018

Impressum:

BfG Eigentümer/-innen- und Verwaltungsgenossenschaft eG

Geschäftsanschrift: Rechte Wienzeile 81, 1050 Wien

Firmensitz: Mödlingerstraße 3, 2352 Gumpoldskirchen

www.gemeinwohl-genossenschaft.at

Firmenbuchnummer: FN 420093 i

DVR: 4014485

UID: ATU 69345602

Überblick

Die Vision des Projektes Bank für Gemeinwohl ist, die erste ethische Alternativbank Österreichs zu gründen. Eine Bank, die zu den Wurzeln des Bankenwesens zurückkehrt und sich auf Geldverkehr, Sparen und Kredite beschränkt. Finanziert werden nur gemeinwohlorientierte Unternehmungen. Dieses zivilgesellschaftliche Projekt hat folgendes realisiert:

Die **Genossenschaft für Gemeinwohl** wurde 2014 gegründet und ist eine freie Genossenschaft mit dem Ziel, ethische Finanzdienstleistungen in Österreich zu etablieren. Sie umfasst derzeit über 6000 Mitglieder.

Die **Akademie für Gemeinwohl** ist eines der Herzstücke der Genossenschaft und wird von Christina Buczko geleitet. Sie vermittelt Wissen über das Geld- und Bankenwesen mit dem Fokus auf Finanzpraktiken, die das Gemeinwohl fördern. Im Rahmen von Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Symposien schafft die Akademie Bewusstsein zu den Themen Geld, Zinsen, Umverteilung und Demokratisierung.

www.gemeinwohllakademie.at

Das **Crowdfunding für Gemeinwohl** bietet eine Finanzierungsplattform für Unternehmungen, die zuvor eine Gemeinwohl-Prüfung durchlaufen haben. Hierfür zählt die Genossenschaft auf die Expertise ihrer Mitglieder. Diese sind aufgerufen, sich an der Evaluierung der geldwerbenden Projekte zu beteiligen.

www.gemeinwohlprojekte.at

Die **Gemeinwohlprüfung** wird zur Evaluierung von Projekten, die eine Finanzierung benötigen, angewandt. Der Kriterienkatalog umfasst Werte wie die positive gesellschaftliche Wirkung der Produkte, ethisches Beschaffungsmanagement sowie Arbeitsplatzqualität. Bei positiver Beurteilung wird das Gemeinwohl-Siegel verliehen.

Die **Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG**, eine Tochter der Genossenschaft für Gemeinwohl, hat am 13.9.2017 einen Lizenzantrag bei der österreichischen Finanzmarktaufsicht für die Errichtung eines Zahlungsinstitutes gestellt. Die Mitglieder der Genossenschaft für Gemeinwohl sowie viele weitere Interessierte warten darauf, ein Konto mit Bankomat- und Kreditkartenfunktion eröffnen zu können. Man rechnet mit 25.000 Kund*innen innerhalb der ersten fünf Jahre.

Das **Gemeinwohlkonto** dient dem täglichen Zahlungsverkehr von Privat- und Geschäftskunden, die Lizenzierung wurde im September 2017 bei der Finanzmarktaufsicht Austria beantragt, das Prozedere ist im Laufen.

Zahlen, Daten, Fakten:

Gründungsjahr der Genossenschaft: 2014

Mitglieder der Genossenschaft: rund 6.000

Eingesammeltes Genossenschaftskapital: über 4,2 Millionen Euro

Bilanzsumme: 2.1 Millionen Euro (2016)

Gemeinwohlbilanz: 495 Punkte

Mitarbeitende: 121 davon 110 Ehrenamtliche

Vorstand: DI Fritz Fessler, Mag. Peter Zimmerl

Aufsichtsratsvorsitzender: Markus Stegellner

Stellvertretung Aufsichtsratsvorsitz: Mag. Judith Pühringer, Mag. Christian Felber

Gründungsjahr der Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG: 2017

Konzession: Beantragt noch nicht operativ

Vorstand: Mag. Peter Zimmerl, DI Frederik Schorr

Aktueller Status

Konzessionsantrag für das Zahlungsinstitut geht in die zweite Runde

Der Vorstand wurde darin bestätigt, den Verbesserungsauftrag der Finanzmarktaufsicht (FMA) zu beantworten und nötigenfalls Rechtsmittel zu ergreifen. Der Verbesserungsauftrag ist sehr umfassend, aber nur ein Teil der 227 Fragen wird als konzessionsrelevant erachtet. "Die FMA hat unseren 250 Seiten starken Antrag gründlich studiert und im Dezember erwartungsgemäß eine Reihe von Fragen gestellt, die wir nun beantworten", so Genossenschaftsvorstand Peter Zimmerl. "Aber Fragen, die sich auf einen laufenden Geschäftsbetrieb beziehen, können wir gar nicht so beantworten, als hätten wir schon eine Konzession und ein eröffnetes Zahlungsinstitut."

Alternative gesucht weil FMA bremst

„Weil es betreffend Banklizenz einen gewissen Gegenwind gibt, denken wir über Alternativen nach“, so Vorstand Peter Zimmerl. Seit langem laufen Gespräche mit der GLS Bank, die auch 20% an der Aktiengesellschaft des Zahlungsinstitutes hält. "Es ist für uns eine wichtige Aufgabe, sozialökologische Banken europaweit zu unterstützen", so GLS-Vorstand Dirk Kannacher. „Wir können das Bankprojekt finanziell und mit unserer Erfahrung aus 40 Jahren genossenschaftlicher Bankarbeit unterstützen, um sozialökologisches Banking in Österreich zu ermöglichen. Der Einstieg ist für uns eine strategische Fragestellung. Der Sinn steht für uns vor dem Gewinn. Geld ist für die Menschen da - das ist die Vision der GLS Bank“, so Kannacher. Peter Zimmerl ergänzt: „Wir streben ein Kooperationsverhältnis an, bei der die Genossenschaft mit ihrem das Netzwerk den Nährboden bildet. Wir haben eine vertrauenswürdige Marke aufgebaut, die 6.000 Mitglieder überzeugt hat, und wir führen unsere Werte wie Fairness und Transparenz weiter.“

Generalversammlung gibt grünes Licht für Verhandlungen mit GLS Bank

Gleichzeitig werden nun Optionen für den Fall einer negativen Entwicklung des Behördenverfahrens geprüft. Unter anderem erhielt der Vorstand in der Generalversammlung das Mandat, eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit der deutschen Gemeinschaftsbank für Leihen und Schenken (GLS Bank) zu sondieren, die schon heute die größte Anteilshaberin der Genossenschaft für Gemeinwohl ist. Eine der möglichen Optionen ist eine österreichische GLS Niederlassung, die in Kooperation mit der Genossenschaft für Gemeinwohl unter der Marke "Bank für Gemeinwohl" Girokonten, Sparbücher, Kredite und weitere Bankprodukte anbietet.

Crowdfunding

Die erfolgreiche Crowdfunding-Plattform mit Gemeinwohlsiegel und die zugrunde liegende Gemeinwohl-Prüfung werden weitergeführt und die Aktivitäten der Akademie für Gemeinwohl intensiviert. Erfolgreiche Crowdfunding-Projekte sind etwa Solarstromanlagen in der Steiermark, eine Ölmühle, kulinarische Veredelung abgelaufener Nahrungsmittel oder eine Schiebetunnel für ökologischen Obstanbau in Niederösterreich.

Hintergrundinfos über die Genossenschaft für Gemeinwohl

Aufbau ethischer Finanzdienstleistungen in Österreich

- Zurück zur Realwirtschaft
- Keine Spekulationsgeschäfte
- Geld als Mittel und nicht als Zweck



Geld mit Sinn

Die 2014 gegründete Genossenschaft für Gemeinwohl möchte ethische Finanzdienstleistungen in Österreich anbieten. Sie agiert nicht gewinn-maximierend, sondern fördert die gemeinwohlorientierte Realwirtschaft.

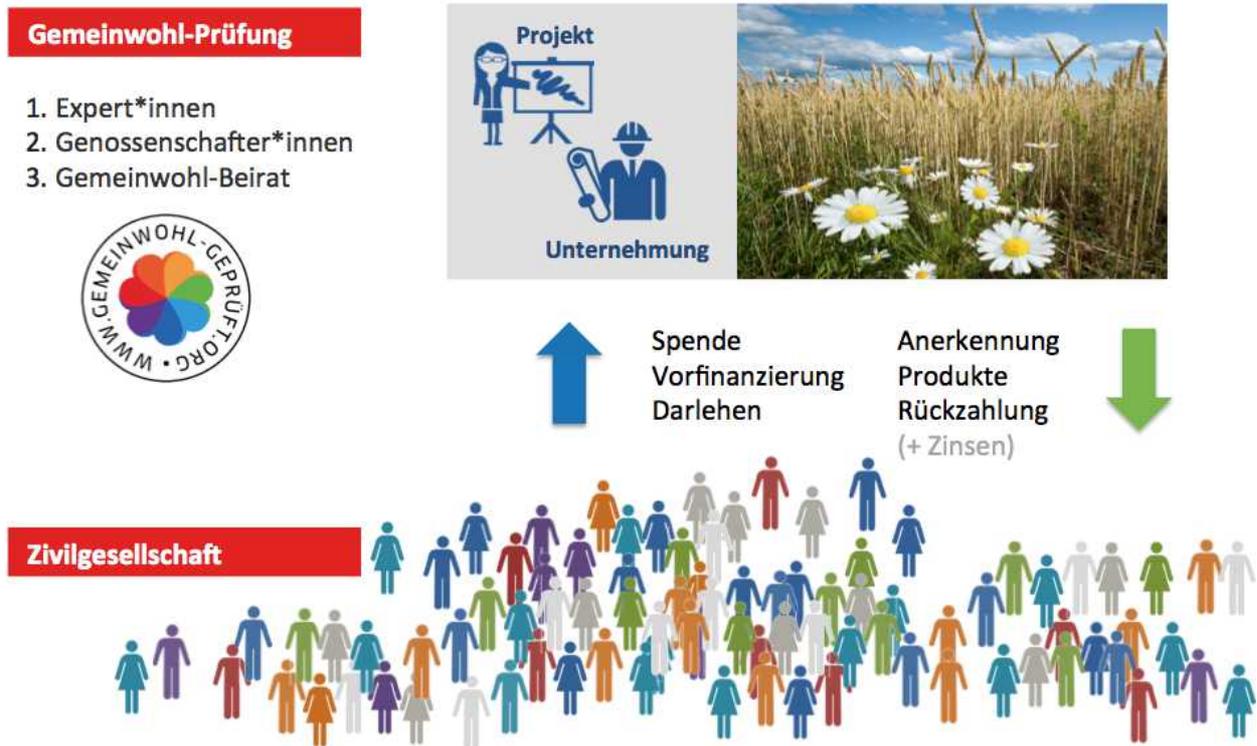
Genossenschaft 2.0

Die Genossenschafts-Mitglieder werden Teil einer visionären Community, nehmen mehrmals jährlich an Versammlungen teil und stimmen über die Entwicklung des Bankprojektes ab. Es gibt regelmäßige Online-Umfragen, Info- und Weiterbildungs-Veranstaltungen und die Möglichkeit, bei einer der österreichweit aktiven Regionalgruppen mitzuarbeiten.

Netzwerk

Es gibt österreichweit Regionalbüros, Regionalgruppen, zahlreiche Netzwerkpartner*innen sowie über 15.000 Newsletterabonnet*innen und 15.000 Facebook -Fans. μ

Crowdfunding-Plattform mit Gemeinwohl-Siegel



Gemeinwohlprüfung

Bereits aktiv ist die gemeinwohl-orientierte Crowdfunding-Plattform. Bereits fünf Projekte wurden seit dem Sommer erfolgreich ausfinanziert. Dorthin gelangen Projekte, die zuvor eine Gemeinwohl-Prüfung durchlaufen haben. Hierfür zählt die Genossenschaft auf die Expertise ihrer Mitglieder: Diese sind aufgerufen, sich an der Evaluierung der geldwerbenden Projekte zu beteiligen. „Expert*innen für Windkraft können sich dann beispielsweise bei der Gemeinwohl-Beurteilung eines Windkraft-Projektes einbringen“, erklärt Genossenschafts-Vorstand Fritz Fessler. Auch die Umsetzbarkeit wird überprüft. „Dadurch schaffen wir eine neue Qualität von Bewertungsverfahren.“

Kooperation mit Partner-Banken für Kreditfinanzierungen

Mit diesem Gemeinwohl-Crowdfunding werden Sockel-Finanzierungen als Basis für Bankkredite geschaffen, denn viele kleinere Unternehmen benötigen Investitionskredite, um ihr Wachstum zu finanzieren. Oft fehlen aber Eigenmittel bzw. Sicherheiten und die Bankenregulierung erschwert eine Kreditvergabe – Stichwort „Kreditklemme“. Gemeinwohl-orientiertes Crowdfunding dient daher dazu, kleineren, innovativen und nachhaltig ausgerichteten Unternehmen und Projekten Starthilfe zu geben. Genossenschafts-Vorstand Peter Zimmerl: „Wir laden motivierte Unternehmer*innen ein, die wie wir zu einer wirtschaftliche Veränderungen in unserem Land beitragen wollen, gemeinsam ein Stück des Weges zu gehen. Stellt uns eure Projekte und Unternehmen vor!“ Zimmerl sieht in den beiden Bausteinen Crowdfunding und Gemeinwohl-Konto zukunftsweisende Schritte zum ethischen Banking in Österreich.

Gemeinwohlkriterien



- Positive gesellschaftliche Wirkung der Produkte oder Dienstleistungen
- Ethisches Beschaffungsmanagement
- Ethisches Finanzmanagement
- Arbeitsplatzqualität und gerechte Verteilung des Arbeitsvolumens
- Förderung ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter*innen
- Gerechte Verteilung des Einkommens
- Gleichstellung/Inklusion Benachteiligter
- Innerbetriebliche Transparenz und Mitbestimmung
- Ethischer Verkauf/Marketing
- Kooperationen
- Reduktion ökologischer Auswirkungen
- Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung

Genossenschaft 2.0 -- eine lebendige Community



Unsere "Genossenschaft 2.0" setzt auf Mitgestaltung: Die Mitglieder werden regelmäßig informiert, gemeinsame Meinungsbildung und Entscheidungsprozesse sind essentieller Bestandteil der Organisationskultur. Um Mitgestaltung zu ermöglichen, leben wir größtmögliche Transparenz. Im Vorfeld der Generalversammlungen werden themenbezogene Info-Workshops zu Finanzthemen abgehalten. Vorstand Fessler bekräftigt: „Wir haben ein völlig neues Modell einer interaktiven und partizipativen Genossenschaft geschaffen, geprägt von regelmäßigen Versammlungen und Diskussionen, bald auch mithilfe eines digitalen Partizipationstools.“

Regionalgruppen

Unsere Regionalgruppen sind in ganz Österreich aktiv, derzeit 22 in ganz Österreich. Als Projektbotschafter verbreiten die Vision eines anderen Finanzsystems, das nicht nur gewinnmaximierend agiert, sondern gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und sich am Gemeinwohl orientiert. Jede*r kann sich in die Regionalgruppen einbringen. Sie halten Vorträge ab, Salons zum Zeichnen von Anteilen, sind bei Infoständen präsent und nehmen an Podiumsdiskussionen teil, mit dem Ziel, neue Mitglieder in die Genossenschaft einzuladen sowie über ethisches Banking zu informieren.

Akademie für Gemeinwohl – Wissen, worum es geht

- Wissensaustausch zum Geld- und Finanzwesen
- Interaktive Formate und vielfältige Referent*innen
- Alternative Lösungen und Wissen zur Selbstermächtigung

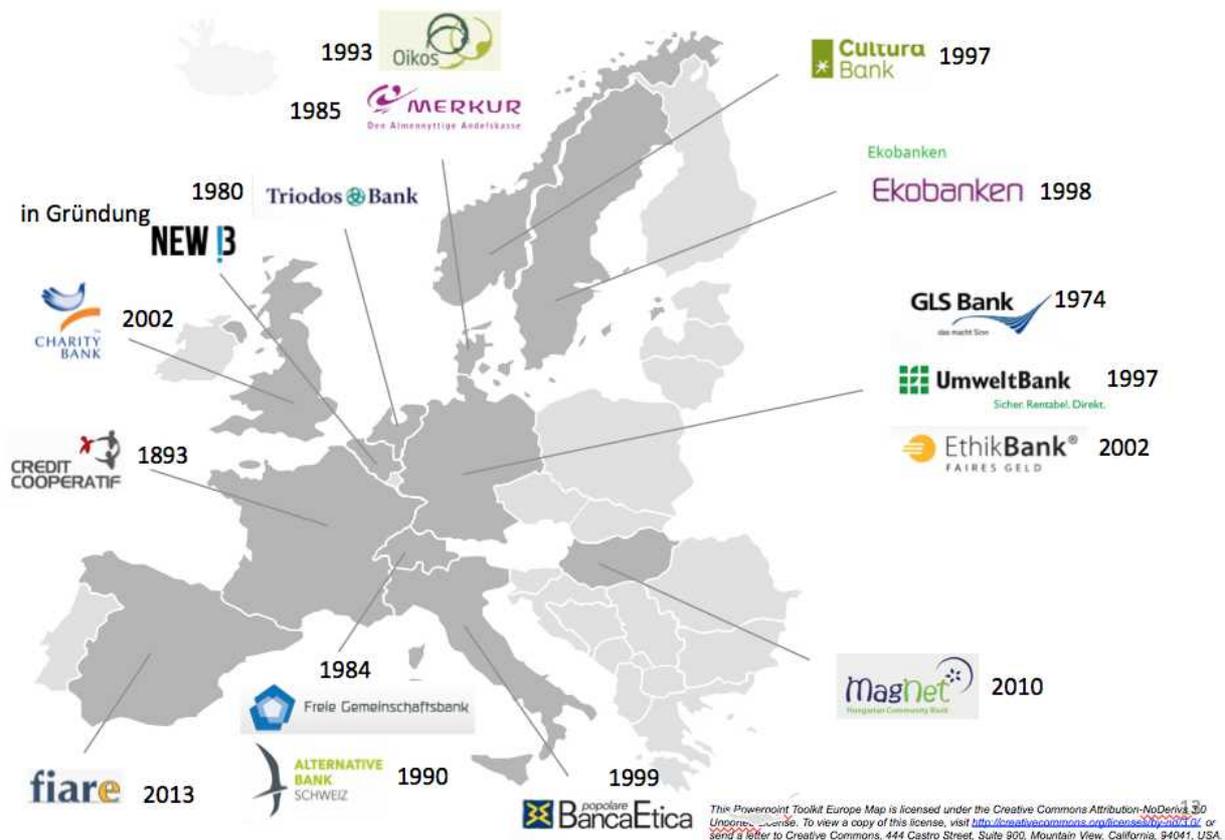


Ein offener Bildungsraum zu Geld und Ethik zur Stärkung von Urteilskraft und Demokratie-Kompetenz. Die Akademie für Gemeinwohl vermittelt Wissen über das Geld- und Bankenwesen mit dem Fokus auf Finanzpraktiken, die das Gemeinwohl fördern. Wir schaffen Bewusstsein zu den Themen Geld, Zinsen, Umverteilung und Demokratisierung. Wir verstehen Bildung umfassend als Herzensbildung, Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Qualifizierung. Unsere Zielgruppen sind Genosschafter*innen, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Meilensteine

- Dezember 2017: Generalversammlung gibt Vorstand Auftrag zur Sondierung für Kooperation mit deutscher GLS Bank
- November 2017: Eröffnung Regionalbüro St.Pölten
- September 2017: Einreichung FMA-Lizenzantrag für Gemeinwohl-Konto
- August 2017: Erste Gemeinwohl-Crowdfunding Plattform Österreichs geht online
- Juni 2017 Klima Aktiv Preis von Bundesminister Andrä Rupprechter
- Juni 2017: Die GLS-Bank, Deutschlands größte ethische Bank, beteiligt sich mit 20% am Zahlungsinstitut
- Mai 2017: Regionalbüro Graz Eröffnung, (das sechste österreichweit)
- April 2017 Die Akademie für Gemeinwohl startet unter der Leitung von Christina Buczko.
- 2016: Eröffnung Regionalbüros Innsbruck, Kärnten, Linz, Weiz,
- November 2015Award Nachhaltige Gestalter
- Oktober 2015:
 - Austrian Innovation Award
 - Start Öffentlichkeitskampagne mit 1,5 Millionen Euro Startkapital
- 2014: Die BfG Eigentümer/-innen- und Verwaltungsgenossenschaft eG wird im April errichtet und per 18. Dezember 2014 im Firmenbuch eingetragen.

Ethische Banken – europaweit erfolgreich



Etwa 36 ethische Banken gibt es derzeit weltweit, nur Österreich war bislang ein weißer Fleck. Ethik- und Alternativbanken investieren ausschließlich in die Realwirtschaft, unterhalten eine besonders enge Beziehung zu ihren Kund*innen und verfolgen größtmögliche Transparenz bei der Mittelvergabe. So genanntes schmutziges Geld – aus Waffenhandel oder Spekulationsgewinnen – ist verpönt. Große ethische Banken wachsen mit 20 bis 30 % p.a. sehr deutlich, auch während und wegen der Banken-Krise! Sie genießen zunehmend Anerkennung und werden aufgrund ihrer soliden Verankerung in der Realwirtschaft als seriös und vertrauenswürdig angesehen.

Vorstände:



Mag. Peter Zimmerl, Vorstand Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG
peter.zimmerl@mitgruenden.at
mobil: +43 (0) 664 251 01 31

„Es geht darum eine nachhaltige Veränderung in Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie zu erreichen und als Gesellschaft wieder zusammen zu finden. Dabei werden Finanzdienstleistungen eine wichtige Rolle spielen.“

Lebenslauf Vorstand Mag. Peter Zimmerl

Peter Zimmerl gilt als Architekt der österreichischen Bankomatkarte in ihrer heutigen Form. Sämtliche Funktionen wie das Bezahlen im Lebensmittelhandel, die Elektronische Geldbörse „Quick“ und das Aufladen von Telefonguthaben am Bankomaten wurden unter seiner Leitung entwickelt. Der Wiener Peter Zimmerl bringt jahrzehntelange Expertise im Bereich des elektronischen Zahlungsverkehrs mit.

Berufsetappen

- BfG Genossenschaftsvorstand und Gründungs-Vorstand der Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG
- Head of Payment Systems AGI - Austrian Gaming Industries
- CTO iNEW Unified Mobile Solutions AG
- Bereichsleiter Issuing, Prokurist PayLife Bank
- Prokurist, Bereichsleiter Produkte, Marketing & Vertrieb Europay
- Leiter Bankenintegration (Online to Issuer Service) APSS Austrian Payment System Services

Ausbildung: Betriebs- und Wirtschaftsinformatik Universität Wien
<https://www.linkedin.com/in/peter-zimmerl-41a1b586/>



DI Fritz Fessler, Vorstand der Genossenschaft
fritz.fessler@mitgruenden.at

“Die Genossenschaft für Gemeinwohl ist für mich eines der spannendsten Projekte die es derzeit gibt: Eine genetisch ethische Bank aus der Mitte der Zivilgesellschaft zu gründen.”

Lebenslauf Vorstand DI. Fritz Fessler

Fritz Fessler ist IT-Unternehmer, engagiert sich für alternative Wirtschaftssysteme und ist ehrenamtlich für mehrere zivilgesellschaftliche Initiativen aktiv. Seine Expertise umfasst Finance, Controlling, Unternehmensführung sowie Vertrieb. Er ist seit 2012 in diversen Funktionen beim Projekt zur Gründung der Bank für Gemeinwohl aktiv.

Berufsetappen:

- seit 2016 Genossenschafts-Vorstand
- Gründer Open Values Community Berlin
- Gründer Voice Business
- Geschäftsleitung Gosch Consulting
- Entwicklungsleiter KN-Software

Ausbildung: Studium Telematik, Technische Universität Graz



DI Frederik Schorr, Vorstand Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG

frederik.schorr@mitgruenden.at

mobil: +43 (0) 676 905 46 64

„Wir wollen mittelfristig die Hausbank für Social Entrepreneurs werden, und gleichzeitig sind wir selber auch ein Social Business: nachhaltig wirtschaften und gleichzeitig einen sozialen, gesellschaftlichen Beitrag leisten – das begeistert mich.“

Lebenslauf Vorstand DI Frederik Schorr

Frederik Schorr hat seine Karriere als Unternehmensberater begonnen und ist Experte für Operations & IT in Financial Services. Er kennt sowohl internationale Software Anbieter als auch österreichische Banken durch eigene Praxis von innen. Bei der Förderbank des Bundes (Austria Wirtschaftsservice) hat Frederik Schorr als CIO die digitale Transformation verantwortet.

Berufsetappen

- Gründungs-Vorstand der Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG
- CIO, 5J, AWS Förderbank des Bundes
- Abteilungsleiter, 2J, Prokurist Volksbank AG
- Director, Banking Software, 3J, Oracle EMEA
- Unternehmensberater & Projektleiter, 6J, Boston Consulting Group
- Zivildienstler bei geistig behinderten Menschen, 1J, Lebenshilfe

Ausbildung

DI Technische Mathematik, TU Wien

Master of Science, Ecole Centrale Paris

<https://www.linkedin.com/in/frederik-schorr-69ba971/>

UNSER TEAM IM AUFSICHTSRAT:
DIE INITIATOR*INNEN



Markus STEGFELLNER
Aufsichtsrat-
vorsitzender

Unternehmensberatung
GGB-Beratungsgruppe
Raiffeisenbank OÖ

Judith PÜHRINGER
Stellv. Aufsichtsrat-
vorsitzende

Expertin in Sozial- u.
Arbeitsmarktpolitik
Geschäftsführerin
Arbeit Plus

Christian FELBER
Stellv. Aufsichtsrat-
vorsitzender

Politische Projekte
Gründungsmitglied der
Attac Österreich
Universitätslehrer

Liste der Unterstützer*innen (Auswahl):

Johannes Gutmann, Geschäftsführer "Sonnentor"
Stephan Schulmeister, Ökonom, Wirtschaftsforschungsinstitut
Toni Innauer, ehemaliger Skispringer, Trainer und Coach
Christine Bauer-Jelinek, Wirtschaftscoach, Buchautorin
Josef Zotter, Unternehmer, Chocolatier, Bio-Landwirt "Zotter-Schokolade"
Lisa Muhr, Geschäftsführerin "Göttin des Glücks"
Thomas Maurer, Kabarettist
Marie Ringler, Länderdirektorin Ashoka Austria
Markus Schlagnitweit, r.-k. Priester sowie Sozial- und Wirtschaftsethiker
Ernst Gugler, Gründer des Gemeinwohl-Unternehmens gugler GmbH
Günter Grzega, Vorstands-Vorsitzender a. D. Sparda-Bank München
Kuno Haas, Geschäftsführender Gesellschafter Grüne Erde GmbH
Kuno Sohm, Organisation und Teamentwicklung
Leo Hillinger, CEO Leo Hillinger GmbH, Oenologe